

BEILAGE

Sechzehnjähriger düpiert die Skater-Konkurrenz

Mit dem Gymnasiasten Niclas Kleyling und Europameisterin Jana Gegner gewinnen zwei Berliner

Es war ein bisschen wie bei der Tour de France: Um 10.21 Uhr sauste ein schnittiger PKW mit Lichthupe die Straße des 17. Juni hinunter. Dahinter lärmten drei Motorräder über den Asphalt und pusteten ihre Abgase der ersten Spitzengruppe der schnittigen Inline-Skater entgegen. Dann schien der Spuk vorbei - und die Straße drei Minuten lang wie ausgestorben, bevor das Hauptfeld der Skater anrückte.

Dort hatte sich Niclas Kleyling eigentlich gesehen. Aber das war vor dem Startschuss gewesen. Tatsächlich konnte sich der erst 16 Jahre alte Berliner dann so gut unter den Topskatern behaupten, dass er seinen Konkurrenten 1,5 Kilometer vor dem Ziel davonjagte.

Und so feierten die Hauptstädter am Berliner Dom ihren jugendlichen Sensationssieger vom SCC Orthomol-Sport Team, der nach nur 32:08 Minuten im Ziel vor dem Belgier Ferre Spruyt (Holstenbek) und Bernhard Kremps vom Subaru Bont Team/Erlangen (beide liefen 32:09 Minuten) über den Zielstrich sauste.

Bei den Frauen gab es dagegen keine großen Überraschungen. Mit Jana Gegner gewann erneut die Lokalmatadorin vom ZEPTO Skate Team/Berlin zeitgleich (40:02 Minuten) vor ihrer Teamkollegin und Trainingspartnerin Nele Armee aus Belgien. "Mit meiner Favoritenrolle bin ich gut zurechtgekommen", bestätigte Jana Gegner und bedauerte im gleichen Atemzug, dass "die Leistungsdichte unter den deutschen Skaterinnen nicht besonders groß" sei. Obwohl unter den 1711 gestarteten Skatern immerhin 612 Frauen mitrollten. "Unterwegs ist aber leider nicht viel passiert", beklagte Europameisterin Gegner.

Ganz anders sah es dagegen bei den Männern aus: "Man hat mich wohl unterschätzt", freute sich Niclas Kleyling. "Bei uns wurde viel taktiert, wie im Radsport eben, und bei Kilometer 20 wollte plötzlich keiner die Führung übernehmen. Da habe ich das einfach gemacht." Für den Zehntklässler vom Coubertin-Gymnasium war es der erste Triumph in einem großen Straßenrennen. Doch zum Genießen blieb wenig Zeit: Gestern fuhr Kleyling noch ins Trainingslager nach Grosseto (Italien).